

Die heutigen Frühmärkte.

Das Hauptinteresse der Hausfrauen galt in Folge des fleischlosen Tages den Fischmärkten, weshalb es auf dem Fischmarkt bei dem schwachen Angebot von 200 Kilogramm Seefische zu Anstellungen kam. Das Angebot genügt nicht für den Bedarf. An Grünwaren kamen 6500 Kilogramm, ferner 200 Kilogramm Grundbirnen. An Rübensorten wurden 57.870 Kilogramm zugeführt. An ungarischer Ware sind 10.000 Kg Knoblauch und 18.000 Kg Zwiebel und 54.050 Kg diverse Rübensorten, aus Böhmen 28.500 Kilogramm Kohlrüben, 10.000 Kilogramm Speiserüben und 9500 Kilogramm Bruten angekommen, von Weichwürsten 1200 Kilogramm. Äpfel gab es nicht, dagegen 30 Kisten Zitronen zu 30 Geller das Stück.

In der Großmarkthalle gab es nur 145 Kilogramm Weichwürste. Der Verkehr war belanglos. Auf den Fischmarkt kamen 500 Kilogramm Schellfische von Kronen 6.— bis 6.70, 300 Kilogramm Schollen zum Preise von Kronen 7.40 bis 8.50 sowie 2100 Kilogramm Klippfische zu Kr. 5.20, die in Folge des Mangels an anderer Ware unter großem Andrang verkauft wurden. In der Viktualienhalle im 3. Bezirk wurden bloß 1700 Kilogramm Karotten und 2000 Kilogramm Zwiebel zugeführt, von der Bahn kamen 7 Waggons verschiedener Rüben an. Eier gab es auf den Märkten nicht. Auch auf den Bezirksmärkten kamen nur zum Großteil Rübensorten zur Ausgabe. Die besseren Gemüsesorten findet man nur in den Gemüseläden und da werden unglaubliche Preise gefordert.

Für den Samstagmarkt stehen in der Großmarkthalle bloß Rindfleisch, etwas gefrorenes Schweinefleisch und Schaffleisch zur Verfügung.